# Sept. 2011 – Kroatien – Von Trogir in die Kornaten mit der Kokica

Mannschaft: Ralf Poth (Skipper), Lothar Wolken (Co-Skipper), Klaus Heidbreder (Crew), Gerd Baumgärtner (Crew), Willi Kallies (Crew), Manfred Weikopf (Crew), Matthias Wuwer (Crew)

Gesamte Törndistanz 169 sm (61 sm unter Segel, 108 sm unter Motor)

## Tag 1 - Samstag, 10.09. - Anreise nach Trogir und Bootsübernahme

Wir trafen uns (mit einer weiteren Crew) recht zeitig, um stressfrei mit einem TAXI-Kleinbus zum Flughafen Köln-Bonn zu gelangen. Von dort ging der Flug mit Germanwings über den sehr frühen Nachmittag nach Split. Die Passkontrollen und die Warteschlangen erinnerten eher an vergangene kommunistische Zeiten… Auch an das Gepäck zu gelangen war im Rummel nicht ganz einfach, und es dauerte eine ganze Weile, bis wir uns alle wieder gefunden hatten. Die Taxiabfahrt ging sehr plötzlich, und die Taxis fuhren die beiden Crews zu den unterschiedlichen Vercharterern der beiden Boote in Trogir und einem Nachbarhafen. Alles Gepäck kam mit, nur ein Stück landete erst einmal im falschen Hafen, was tags darauf dem Besitzer auf dem anderen Boot übergeben werden konnte.

Bei Ankunft in Trogir waren die Boote nicht ganz bereit, sodass wir uns die Szenerie des Stadthafens aus dem Jachthafen heraus wirken lassen konnten. Dort lagen ein paar Motorjachten von Reichen, die einem den Atem stocken ließen.

Dann erfolgte die ersehnte Übergabe einer für das Alter (2003) sehr gepflegten Bavaria 49 Jacht, Einquartieren, Einkäufe erledigen, dann Lagebesprechung zu Abend bei gepflegtem Essen und erfrischenden Getränken. Das Wetter hat uns ganz bombig gut begrüßt. Fast zu gut zum Segeln. Trogir hat eine gepflegte Marina mit guter Restauration und sanitären Anlagen.

## Tag 2 - Sonntag, 11.09. - Ziel Marina Primošten

Die Sonne lacht, schon morgens 25 °C, und NE 1-2. Nach einem leckeren, gemeinsamen Frühstück und Klarschiff kurze Lagebesprechung. Na gut, dann eben unter Motor raus. Das kann ja lustig werden.

Gegen 14:00h fahren wir in den Bereich Šibenic ein, und wollen vor der Insel Jaz zum Baden ankern. Plötzlich springt die Ankerkette aus der Führung und beginnt abzurauschen. Mit vereinten Kräften und Schuhsohlen bringen wir die Kette zum stoppen – noch einmal Glück gehabt! Um 15:00h lichten wir wieder den Anker – es kommt etwas mehr Wind auf, in Spitzen 12 kn aus 150°, aber es will nicht so recht auffrischen. Gegen 16:00h laufen wir in Primošten ein und es bleibt bei 5 sm unter Segel und 22 sm mit Motor. Primošten ist ein beschaulicher Ort mit gepflegtem Ambiente und an dem Abend einem Stadtfest mit Lifebands – das ganze Dorf ist auf den Füßen.

## Tag 3 - Montag, 12.09. - Ziel Wasserfälle Skradin und Marina Šibenic

Heute ist morgens direkt mal ein wenig Bewölkung am Himmel, aber von Segelwind trotzdem keine Spur. Also legen wir ab und nehmen unter Motor Kurs auf die Flussmündung Krka. Šibenic erreichen wir relativ zügig und fahren weiter Stromauf durch einen sehr interessanten Flusslauf nach Skradin,

wo uns eine wunderschöne Marina an einem idyllischen Örtchen nach 18 sm unter Motor und 1 sm unter Segel in Empfang nimmt. Von hier starten die Ausflugsboote das letzte Stückchen hinauf zu den Wasserfällen des Krka. Die Schönheit dieses Areals ist atemberaubend und am Fuße des großen Wasserfalles kann man baden. Anbetracht des Ambiente verbringen wir die Nacht hier, nicht in Šibenic.

## Tag 4 - Dienstag, 13.09. - Ziel Marina Piškera

Der Tag beginnt wettermäßig schon gewohnt ruhig, windstill, sonnig, alles schon wie gewohnt. Um 9:00h haben wir uns frisch gemacht, gefrühstückt und Klarschiff, sodass wir ablegen und die Fahrt durch den Krka-Flusslauf in Richtung Mittelmeer aufnehmen. Jetzt geht's in Richtung Kornaten und wir wollen nach Piškera. Kaum auf dem Mittelmeer frischt es auf, und wir setzen die Segel. Große Freude und Euphorie macht sich bei den Crewmitgliedern breit. Endlich schiebt das Boot mal etwas Lage!

W bis zu 15 kn ! Ganz besonderes Highlight war die Kreuzung des Tour-Schwesterschiffes „Harmony".

Die Marina Piškera und Umgebung ist einfach und recht teuer in Allem. Ehemals staatlich.
Tagesleistung: 25 sm unter Segek und 19 sm unter Motor.

## Tag 5 - Mittwoch, 14.09. - Ziel Marina Žut

Wir gewöhnen uns schon daran: morgens ist es sehr ruhig, sodass man zu einer Badebucht motoren kann, ab Mittag beginnt es aufzufrischen und das Segeln beginnt, Spaß zu machen. So wird es auch wohl heute wieder werden – und es wird eifrig geplant.  Highlight ist die enge Passage nach Žut.

Wir ankern 13:00h in einer Bucht in der doch recht kargen Kornaten-Welt. Das Wasser ist allenthalben herrlich. Und Lothar bereitet uns ein herrliches Mittagessen.

Um 15:00h lichten wir den Anker wieder und legen ohne Motorunterstützung unter Segel ab. Es wird ein herrlicher Segelnachmittag bei guten 10 kn aus W – NW. Die Marina Žut und Umgebung gibt sich modern in romantischer Umgebung . Dort ist alles recht teuer. Das Restaurant der ehemals  staatlichen Marina Žut bleibt  die preiswerteste Wahl.  Tagesleistung: 10 sm unter Segel, 12 sm unter Motor.

## Tag 6 - Donnerstag, 15.09. - Ziel Marina Frapa in Rogoznika

Heute sind wir früh auf den Beinen, weil wir mit 37 sm den längsten Tagestörn der Unternehmung vor uns haben. Wie immer auf diesem Törn motoren wir zu einer einsamen Badebucht und baden netto.

Ab 14:00h können wir uns dann bei einem gleichmäßigen achterlichen Wind mit 12 kn aus NW gemächlich im Schmetterling nach Rogoznika schieben lassen, und Lothar hat Zeit, mit allen Mitteln auch noch zu versuchen, das letzte Quäntchen Speed herauszuholen … In der Marina Frapa werden

wir freudig von der anderen Crew begrüßt, die uns einen Liegeplatz frei gehalten hat. Die Marina ist riesig und luxuriös, trotzdem preiswert. Hier liegen die Schiffe der Reichen en masse und warten darauf, bewegt zu werden. Erste Wolken zeugen von beginnender Wetteränderung für die kommende Woche, unser Törn neigt sich jedoch dem Ende. Tagesleistung: 11 sm unter Segel, 26 sm unter Motor.

## Tag 7 - Freitag, 16.09. – Rückkehr nach Trogir

Es ist mal wieder sehr ruhig, kaum Wind, W 0-1 und sonnig. Wir suchen wieder unter Motor eine Badebucht und finden eine ganz kleine, geschützte Bucht, in der nur wir Platz haben. Wir baden, schnorcheln, und Lothar bereitet ein letztes Mal ein leckeres Mittagessen aus den Resten.

Durch herrlichsten Segelwind mit bis zu 17 kn kommen wir früh in Trogir an, auch gibt es weit und breit nur 2 Tankstellen, und wir wollen das Boot auch pünktlich zurück geben. Es knubbelt sich tatsächlich an der Tankstelle, doch plötzlich kommt der Vercharterer mit einem Boot an, übernimmt das Regiment und fährt unser Boot rucki-zucki an die Tankstelle und schwupps liegen wir am Liegeplatz. Das war ein sehr hilfreicher Service. So gesehen hätten wir noch 2 Stunden länger segeln können, aber gut, wir haben es uns den Abend in Trogir noch gut gehen lassen. Und es galt ja auch so langsam sich an den Gedanken packen zu müssen zu gewöhnen.
Tagesleistung: 9 sm unter Segel, 11 sm unter Motor.

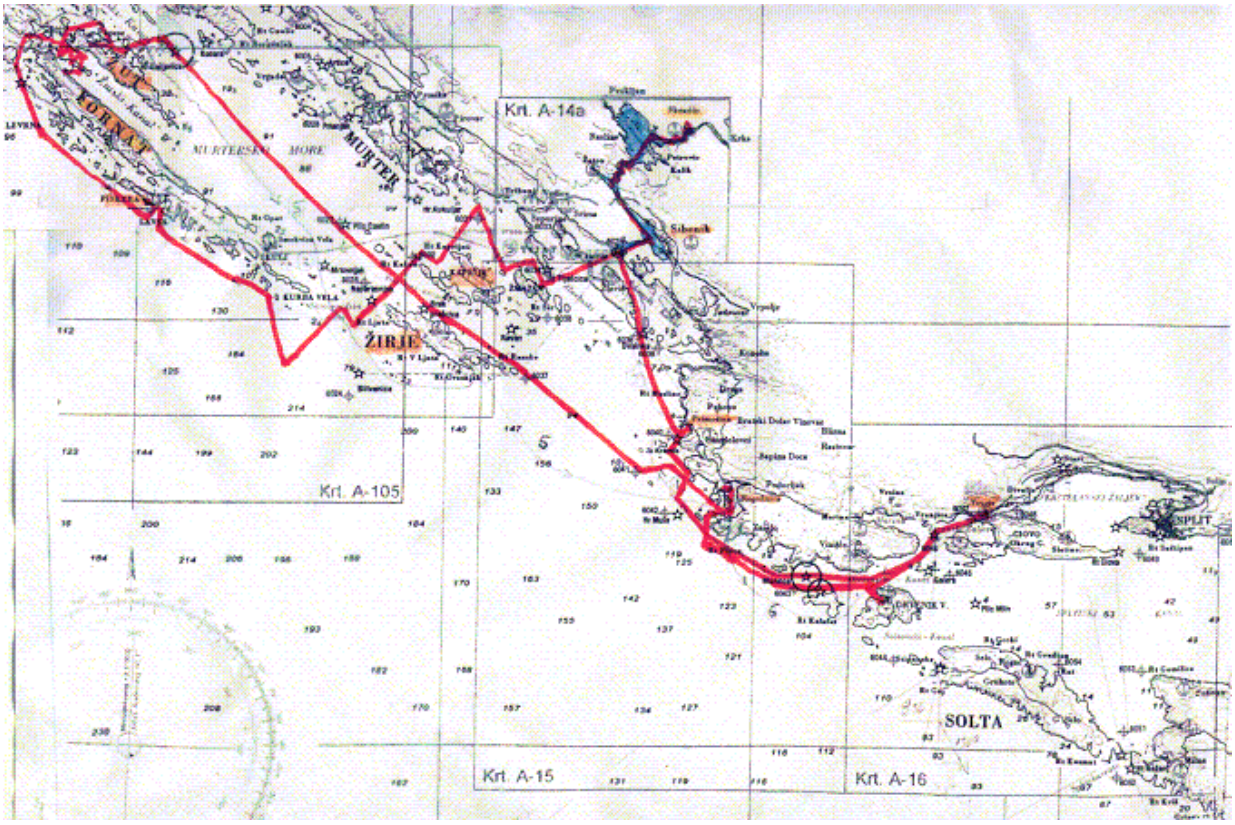
## Tag 8 - Samstag, 16.09. - Heimflug

Wir frühstücken im Restaurant der Marina. Das Gepäck ist bald nach dem Frühstück gepackt, eine nette Hostess vom Vercharterer war noch da, um uns per Umfrage um eine sehr gute Bewertung zu bitten - die Marina Trogir strebt eine 5-Sterne-Bewertung an. Der Service ist wirklich sehr gut, der Taxitransfer wurde ohne besondere Anfrage organisiert. Der Verkehr in Trogir war ganz enorm, vermutlich durch den touristischen „Schichtwechsel“ bedingt. So kamen wir knapp rechtzeitig am Flughafen Split an, der vergleichbar mit J.F.Kennedy in New York ziemlich überfüllt und auf den ersten Blick scheinbar chaotisch ist. Dann entdeckten wir, dass unser Flug bereits anbetracht der fortgeschrittenen Zeit bevorzugt an einem Seitenschalter abgefertigt wurde, so dass alles kein Problem war. Der Wartesaal an den Gates war im Grunde überfüllt, die Abfertigung wurde aber in aller Gelassenheit durchgeführt, obwohl selbst die Fensterbänke hinter den Bediensteten durch Touristen belegt waren.

Der Flug ist bis auf einen Durchsacker ruhig, wir kommen pünktlich in Köln/Bonn an – und sind noch ganz voll von einem problemlosen Segeltörn bei herrlichstem Sommerwetter.

Besonderer Dank gilt
- Prof Dr. Bester, der auf dem Törn-Schwesterschiff „Harmony“ Crewmitglied war, für eine ganz hervorragende Törnplanung
- unserem Skipper Ralf Poth für eine hervorragende, gelassene, teamorientierte Führung
- unserem Co-Skipper Lothar Wolken für die Navigation, Segeltrimmen, Ankerdienst und leckeres Mittagessen
- der gesamten Crew für einen sehr harmonischen Gesamttörn

Anbei noch der tatsächlich gefahrene Kurs der „Kokica“ im Überblick des Gesamttörns, mit einer Gesamt-Törndistanz von 169 sm, mit 61 sm unter Segel und 108 sm unter Motor.




Matthias Wuwer, im September 2011